

VOC-Emissionen von Innentüren

Verfahren zur repräsentativen Probenauswahl und produktspezifischen Untersuchung der VOC-Emissionen von Innentüren

Inhalt

	Seite
1 Anwendungsbereich	2
2 Mitgeltende Normen und Regelwerke	3
3 Definitionen	4
4 Probenauswahl	4
5 Probennahme und Probenvorbereitung	5
6 Untersuchung Emissionsprüfkammer	6
7 Bewertung	7
8 Prüfbericht	7
Literatur	7

Vorwort

Emissionen von Bauprodukten in den Innenraum rücken aus Gesundheitsaspekten zunehmend in den Fokus des Interesses. In der Diskussion stehen dabei vor allem leichtflüchtige, flüchtige und schwerflüchtige organisch-chemische Bestandteile (very volatile organic compounds – VVOC, volatile organic compounds – VOC, semi-volatile organic compounds – SVOC), von denen vielfältige Wirkungen auf den Menschen ausgehen können. Die Bewertung dieser Emissionen aus Baustoffen und Bauprodukten sowie die Herstellung und Vermarktung möglichst emissionsarmer Produkte gewinnt daher auch im Bereich Innentüren zunehmend an Bedeutung.

Auf europäischer Ebene wird derzeit mit Hochdruck an der Umsetzung der Forderungen der Bauproduktenverordnung bzgl. Hygiene, Gesundheit und Umweltschutz gearbeitet. Die dabei entstehenden harmonisierten horizontalen Prüfverfahren müssen nach Fertigstellung in den relevanten Produktnormen berücksichtigt werden. Schon jetzt existieren in einigen europäischen und außereuropäischen Ländern unterschiedliche Zulassungsvoraussetzungen und Bewertungssysteme am Markt, zudem eine Vielzahl von freiwilligen und privatrechtlichen Produktkennzeichnungssystemen.

Im Hinblick auf den Produktbereich Innentüren wurde im Januar 2012 der Abschlussbericht zum Forschungsvorhaben „VOC-Emissionen von Innentüren“ veröffentlicht [16]. In enger Zusammenarbeit mit der Branche konnte in dem Forschungsvorhaben eine breite Anzahl an Varianten von Innentüren aus Holz und Holzwerkstoffen bzgl. der VOC-Emissionen untersucht werden. Alle untersuchten Varianten von Innentüren (Türblätter, Türzargen) erfüllen die Anforderungen des AgBB-Schemas – die entsprechenden Grenzwerte wurden (auch als Kombination von Türblatt und Türzarge) ausnahmslos sehr deutlich unterschritten. Bei der Bewertung nach den französischen Emissionsklassen erfüllen die Produkte (einzeln oder als Kombination von Türblatt und Türzarge) mindestens die Anforderungen der Emissionsklasse A. Im Einzelfall könnte dabei durch Untersuchungen der Nachweis für eine Einstufung in die Emissionsklasse A+ erbracht werden.

Der Abschlussbericht zum Forschungsvorhaben gibt Herstellern von im Vorhaben untersuchten Varianten von Innentüren aus Holz und Holzwerkstoffen die Möglichkeit, ohne weitere Untersuchungen Aussagen zum Emissionsverhalten ihrer Produkte zu machen sowie die verpflichtende Deklaration für den französischen Markt durchzuführen. Zudem wurde mit dem